

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

50 (27.4.1850)

Ercheint wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet halb-
jährig 1 R. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist drei Kreuzer.
Beiträge werden
frankirt gegen
Angenommen.

Samstag

N^o 50.

den 27. April 1850.

Zeitereignisse.

— Donaueschingen, 22. April. Da der Fürst von Fürstenberg die früher auf ihn gefallene Wahl zum Erfurter Volkshaufe abgelehnt hat, so fand heute für den zweiten Wahlbezirk eine zweite Wahlhandlung dahier statt, bei welcher von 192 anwesenden Wahlmännern 179 Stimmen auf den Staatsrath Hoffmann (früheren Vorstand des Finanzministeriums) und 13 auf den Professor Maier von Freiburg fielen. (Schw. M.)

— Stuttgart. Nach einer Bekanntmachung des Präsidiums der Landesversammlung im Schwäb. Merkur vom 25. April beginnt die erste Sitzung der Landesversammlung am Freitag, den 26. April, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Bericht der Finanzkommission über den Etat des Justizdepartements. — Der Gewerbeverein hat vom gewerblichen Standpunkte aus eine strengere Beobachtung der Sonntagsfeier für wünschenswerth erklärt und versichert, daß durch regelmäßiges Arbeiten am Sonntag keine nachhaltige Steigerung des Geschäftes erzielt werde, sondern der Arbeiter die geistige und körperliche Spannkraft verliere. — Stuttgart, 25. April. Heute erhielten wir leider wieder die Nachricht von einem zu Göglingen heute Nacht um 12 Uhr ausgebrochenen Brande. Das Feuer soll an mehreren Stellen zugleich und zwar auf der andern Seite des Orts, als das letzte Mal, in dem damals verschont gebliebenen Theile, ausgebrochen sein. Unter den abgebrannten Gebäuden wird auch das Kammerlamm genannt. Mittags 2 Uhr. Man ist des Feuers Meister geworden; im Ganzen sollen 28 Häuser abgebrannt sein. (Schw. M.)

— München, 22. April. Wie man vernimmt, ist der förmliche Vertrag zwischen Baiern und Württemberg über die Augsburg- Ulmer Eisenbahn zum Abschluß gereift. Es sollen darin auch Garantien für eine Fortsetzung der Bahn von Stuttgart nach Karlsruhe und Mannheim geboten werden.

— Erfurt, 22. April. Die Verfassungs-Ausschüsse beider Häuser traten diesen Morgen zusammen, um die noch bestehenden Abweichungen zwischen den beiderseitigen Beschlüssen auszugleichen. Da §. 60 der Geschäftsordnung zwar den Zusammentritt, nicht aber die Form des Verfahrens vorschreibt, so wurde zunächst diese einer Erörterung unterworfen. Der Ausschuss des Staatenhauses besteht bekanntlich aus 25, der des Volkshauses nur aus 21 Mitgliedern. Dennoch wurde beschlossen, nicht nach Kurien, sondern nach der Kopfszahl abzustimmen. Die Beschlüsse sollen aber demnächst von jedem Ausschusse noch einer gesonderten Berathung unterworfen und ein Bericht über deren Ergebnis demjenigen über die

gemeinschaftliche Verhandlung beigelegt werden. Weiter entschied man sich dafür, daß die noch streitigen Fragen zunächst im Volkshaufe zur Berathung gebracht werden sollen.

— Berlin, 22. April. Gestern Abend fand im Schlosse zu Bellevue, im Beisein Sr. M. des Königs, ein Ministerrath statt, an welchem auch der General v. Radowiz, welcher zu diesem Zwecke aus Erfurt hergekommen, Theil nahm. Wir erfahren, daß die Staatsregierung sich dafür entschieden hat, eine Unterbrechung der Sitzungen des Erfurter Parlaments nicht eintreten, sondern die demselben noch vorliegenden Arbeiten zunächst zur Erledigung bringen zu lassen. — Am 17. d. M. wurde der diesseitigen Regierung eine kurhessische Note vom 13. April übergeben, in der eine Vertagung des Erfurter Parlaments gewünscht wurde, bis der von Oesterreich proponirte Kongreß der Regierungsbevollmächtigten seine Revision des alten Bundesrechtes vollendet. Preußen hat darauf abschlägig geantwortet, weil die Erfurter Verhandlungen in vollem Gange und ihrem Abschlusse nahe seien; doch hat gestern bereits ein Ministerrath die Frage erörtert, ob Preußen jenen Kongreß beschicken solle oder nicht; das Resultat bin ich im Augenblicke noch außer Stande mitzutheilen. Doch deutet Alles darauf hin, daß der Bescheid auf die Erfurter Revisionsarbeit die Gothaer Partei auf das tiefste verletzen und einen unheilbaren Bruch in die bisherige Unionspolitik bringen wird; Personen, die der Regierung nahe stehen, sprechen bereits ohne Hehl davon. Sie nimmt übrigens das Recht in Anspruch, allein für sich und ihre Mitverbündeten zugleich das endgiltige Wort zu sprechen. (Schw. M.)

Frankreich. Paris, 22. April. Wir entnehmen einem Briefe aus Angers folgende tragische Einzelheit über die Katastrophe vom 16. Ein Gerber Namens Laifé hatte einen Sohn in dem Bataillon des 11. leichten Infanterieregiments, das im Anmarsch war. Er ging ihm entgegen und fand seinen Sohn. Er umarmte ihn, ehe dieser die Brücke betrat. Der Sohn versprach dem Vater, binnen einer halben Stunde zu Hause zu sein. „Deine Mutter erwartet dich voll Ungeduld“, sagte er im Weggehen zu seinem Sohne. Allein kaum hatte er diese Worte gesprochen, als sein Sohn mit der Brücke in die Fluthen versank. Der Vater wirft sich in den Fluß, es gelingt ihm, fünf Soldaten zu retten; sein Sohn ist nicht darunter; sein Sohn wird erst den andern Morgen, den Fahnenträger im Arm haltend, gefunden. — Paris, 23. April. In der hiesigen Münzanstalt wird eine Denkmünze auf den Einzug des h. Vaters in Rom geschlagen. — Heute sieht man an allen Straßenecken eine Flugschrift angeschla-

gen mit dem Titel: „Paris wird Frankreich tödten, oder: Nothwendigkeit, den Sitz der Regierung zu verlegen.“ — Die Polizei hat in den letzten Tagen 1489 Individuen ohne Profession und Wohnort verhaftet. Mehrere derselben pflegten sich in den Steinbrüchen in der Nähe von Paris aufzuhalten. Eine bedeutende Anzahl dieser Individuen soll als schon bestrafte Verbrecher erkannt worden sein.

England. London, 16. April. Im Unterhause kamen heute die Papier-, Inseraten- und Zeitungssteuer zur Sprache, wobei wir denn vernehmen, daß die Papiersteuer 800,000 Pfd. St., der Zeitungsstempel 350,000 Pfd., der Inseratenstempel 158,000 Pfd. jährlich einbringt; die beantragte Abschaffung, welche begehrt wurde, weil sie in Frankreich auch aufgehoben ist, veranlaßte den Lord Russell zu der Bemerkung, daß die franz. Bevölkerung an keinem Mangel an Zeitungen, oder belehrenden Schriften leide, aber daß die unaufhörlichen und planmäßigen Angriffe der Blätter gegen die Regierung das Grundübel der dortigen Zustände sei, das sogar die Lehrer zu Religionsverächtern verwandelt habe. — London, 22. April. Die Niederkunft der Königin steht jeden Augenblick bevor. Zur Amme nimmt diesmal die Königin — wie ein Waleser Blatt mit Stolz meldet — eine echte Waleserin oder Celtin von pechschwarzen Haaren, kohlschwarzen Augen, blendendweißen Zähnen, die nicht einmal englisch zu sprechen braucht (es natürlich aber wenigstens etwas verstehen muß). Die letzte Amme war bekanntlich eine Schottin.

Sir James F. Alexander erzählt in seinen amerikanischen Reisen ein seltsames aber probates Mittel der Indianer, die Leiche eines Ertrunkenen aufzufinden. Einer seiner Leute war im Fluß ertrunken. Den ganzen folgenden Tag, schreibt er, ließ ich an der Stelle, wo der Unglückliche zuletzt gesehen worden, von zwei Abtheilungen der Mannschaft nachsuchen. Die Leiche war nicht zu finden. Während am nächsten Morgen aufs neue gesucht wurde, kam Mac Connel, der Postensteller, an den Fluß, sah eine Weile zu und sagte dann: Probiert doch die indische Methode, laßt einen Span Cedernholz den Fluß hinabschwimmen und gebt dann acht, wo er sich dreht, und sucht da. Die Mannschaft that dies; der Span schwamm eine Strecke, stand dann plötzlich still und drehte sich zwei- oder dreimal im Kreise. Sogleich rief ein Mann in einem der nachgeruderten Boote: Ich sehe ihn! Der Leichnam, in einer Tiefe von zwölf Fuß Wasser, größer erscheinend als im Leben, lag unmittelbar unter dem Cedernspan.

Charade.

Die beiden ersten Silben tragen
Ein jartes schneewiges Gewand;
Einst wurden sie vor einen Wagen,
D'rin eine Obstin thront, gespannt.
Was tief im Innern sich erneuet
Und seelenvoll entströmt dem Mund,
Was Dich oft inniglich erfreuet,
Das macht das letzte Paar Dir kund.

Ob zart und lieblich auch das Ganze,
Hat's doch den Dichter nie beglückt;
Es ist die letzte Blüth' im Kranze,
Den sich ein Sänger hat gepflückt.

Auflösung der Charade in No. 48. Enzberg.

Es sind in der neueren Zeit, sowohl hier als in der Umgegend, Fälle von Lungenseuche unter dem Rindvieh vorgekommen und es hat sich gezeigt, daß schnelle und pünktlich angewandte Arzneimittel im Entstehen der Krankheit ein günstiges Resultat erzielt haben. Man kann dieser böartigen Krankheit mit Vorbeugungsmitteln entgegen treten, indem man nämlich von einem Gemisch aus zwei Theilen Wachholderbeer-Mehl und einem Theil Glaubersalz jedem Stück Vieh Morgens und Abends eine starke Hand voll auf dem ersten Futter zu fressen gibt. Thierarzt Baumann.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Diebstahls-Anzeige und Fahndung.

D.A.Nr. 12,698. Vor einigen Tagen wurde hier die nachbeschriebene Taschenuhr entwendet. Die Uhr hat ein silbernes Gehäus, ist mittlerer Größe, der Deckelreif ist ziemlich breit, das Glas zerprungen, der Rand der Uhr gerippt, das Zifferblatt weiß mit römischen Zahlen, der an der Uhr befestigt gewesene Uherschlüssel bildet einen gelben Metallring. An dem Gehäus befindet sich eine ausgebesserte kupferartig aussehende Stelle. Es wolle auf die Uhr gefahndet werden.

Pforzheim, den 25. April 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Schulden-Liquidation.

D.A.Nr. 12,585. Matthäus Schwarz von Dietlingen hat Namens seines Sohnes Heinrich Schwarz um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika gebeten. Zur Liquidation der Schulden dieses Sohnes wird Tagfahrt auf

Samstag, den 4. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu etwaige Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß man ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchte, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen.

Pforzheim, den 24. April 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Geht.

(3)2. Aufforderung.

Auf Antrag der Relikten des Kaufmanns Eduard Höber dahier werden hiermit alle, welche noch irgend etwas in die Masse schulden, aufgefordert, ihre Schuldigkeit an das Handlungshaus selbst binnen vier Wochen abzutragen, widrigenfalls jeder im Rückstand Bleibende gerichtlich belangt werden wird.

Karlsruhe, den 15. April 1850.

Großh. Bad. Stadtmagistrat.

Gerhard.

(3)2, Aufforderung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Lebershändlers Moritz Ertlinger dahier werden alle die, welche etwas in dessen Masse schulden, aufgefordert, an den Curator Taxator Martin Wagner dahier binnen vier Wochen Zahlung zu leisten, widrigenfalls sie gerichtlich belangt werden.

Ebenso werden alle die, welche etwas zu fordern haben, aufgefordert, ihre Rechnungen, sofern es noch nicht geschehen ist, binnen vier Wochen an Notar Behrens dahier abzugeben oder einzusenden, widrigenfalls sie bei der Masse-Vertheilung nicht berücksichtigt werden und sich alle etwaigen Nachtheile selbst beizumessen haben.

Karlruhe, den 20. April 1850.

Großh. Bad. Stadtamtsrevisorat.

Gerhard.

[Wellenbeifuhr.] Die Beifuhr von 1300 Gebund buchene Wellen wird Montag, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Pforzheim, den 26. April 1850.

Großh. Verwaltung der Siechen- und pol. Verwahrungs-Anstalt.

(2)2, Liegenschafts-Versteigerung.

Die dem Bierbrauer Jakob Kiefer dahier gehörigen, in heutiger Tagsahrt nicht angebrachten Realitäten, nämlich

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Bierbrauereieinrichtung, Brauhaus, Schweinställen, Garten hinter und neben dem Haus im Kappelhof, neben Bijoutier Deubert's Wittve und dem Weg, und

ungefähr 13 Viertel Aecker werden bis

Montag, den 29. April l. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus der zweiten Versteigerung ausgesetzt und dabei der Zuschlag um die sich ergebenden höchsten Gebote ertheilt, auch wenn solche unter dem Schätzungspreis bleiben.

Pforzheim, den 25. März 1850.

Bürgermeister-Amt.

[2]2, Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Sebastian Kunzmann, Karls Sohn, von Ispringen, bis

Montag, den 29. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus versteigert:

Aecker.

1 Viertel 30 Ruthen im Bröfinger Feld, neben Sattler Oberle und Gg. Ad. Schmidt.

Der vierte Theil an 1 1/2 Brtl. in den Kreidenhalden, neben Georg Augenstein und Sebastian Augenstein,

1 Brtl. im Geigersgrund, neben Rößlerwirth Urban's Erben und Sattler Siegel's Erben, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 26. März 1850.

Bürgermeister-Amt.

[2]2, Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Karl Wahl von Ispringen bis

Montag, den 29. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus versteigert:

Aecker.

2 Viertel 20 Ruthen im Lechtfeld bei der steinernen Hütte, neben Ad. Raß und dem Gewann,

1/4 an 3 Brtl. 9 Ruth. am Bröfinger Feld, neben Ad. Trauß und Friedrich Kühn,

6 Brtl. am Esinger Weg, neben Christian Dörfinger und Christian Werfle,

3 Brtl. 16 Ruth. im Geigersgrund, neben Jak. Härter und Joh. Augenstein (zehntfrei),

1 Morgen am Krebepfad, neben Benj. Schlessinger und Ziegler Mayer,

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 25. März 1850.

Bürgermeister-Amt.

(2)2, Haus-Versteigerung.

Die dem Kupferschmied Karl Korn dahier gehörige

zweistöckige Behausung in der Pfarrgasse, neben Bierbrauer Bärenstein und Hechtwirth Sattler,

wird bis

Montag, den 29. April l. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause der zweiten Versteigerung ausgesetzt und dabei der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot ertheilt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleibt.

Pforzheim, den 25. März 1850.

Bürgermeister-Amt.

Liegenschafts-Versteigerung.

Dem Christoph Freund, gewesener Mühlbesitzer von hier, gegenwärtig in Dill- und Weisenstein sich aufhaltend, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 2. v. M., No. 7257 und vom 9. v. M., No. 7831, die untenbeschriebene Liegenschaft

Dienstag, den 28. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

Weinberg.

36 Ruthen im Weinberg, neben Georg Martin Heinkel und Wihl. Augenstein. Zuschlag 85 fl. Elmendingen, den 23. April 1850.

Bürgermeister-Amt.

Bach.

Rathschbr. Fieß.

Grumbach. Oberamts Neuenbürg.

Eichenverkauf.

Aus dieseitigen Gemeindevaldungen werden am

Mittwoch, den 1. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr anfangend,

circa 80 Stück ständige Eichenstämme, welche sich größtentheils zu Kug- und Holländerholz eignen, um baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden

Grumbach, den 24. April 1850.

Gemeinde-Rath.

A. A.

Schultheiß Rittmann.

Birkensfeld.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Scheiterhau werden am Mittwoch, den 1. Mai d. Js., Mittags 1 Uhr, auf dem Platz circa 30 Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Birkensfeld, den 24. April 1850.

Schultheißen-Amt.

Wessinger.

Privat-Anzeigen.

Der englische Lehrkursus

beginnt nächsten Mittwoch, den 1. Mai, und dauert bis zum 1. Oktober. — Honorar für den ganzen Kursus 6 fl.

Schiff.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin und Schwester, Karoline Zindel, geborne Keppe, nach langen und schweren Leiden in ein besseres Leben abzurufen. Dank Allen, welche sie während ihres Krankensagers besuchten und zu ihrer Ruhestätte begleiteten.

Die Hinterbliebenen.

Für die armen Nieceker

sind bei dem Unterzeichneten eingegangen: Von einem Ungenannten 1 fl., von zwei Kindern 18 fr., von einem Diensthoten 12 fr.

Professor Henn.

Dank.

Der Rein-ertrag des letzten Concerts wurde uns mit 102 fl. 14 fr. zugestellt. Wir statten hiermit dem Herrn Kalliwoda, so wie sämtlichen Musikfreunden, welche die Gefälligkeit hatten, zu diesem so günstigen Resultat mitzuwirken, unsern verbindlichsten Dank ab.

Pforzheim, den 26. April 1850.

Der Frauen-Verein.

Concert im Theater.

Samstag, den 27. d. Mts., unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen verehrten Liedertafel, Concert der Unterzeichneten, wozu höflichst einladen Henriette Meerwarth und Carl Berg.

Abschied.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern sage ich bei meiner auf Sonntag festgesetzten Abreise ein herzliches Lebewohl.

Carl Berg, Schauspieler.

4. Samstag Abend 7 Uhr im Becher. 4.



Lagerbier.

Von morgen an wird bei dem Unterzeichneten, so wie auf dem Seehaus Lagerbier ausgeschrieben.

Karl Koppel.

[2]1, Bad-Anzeige.

Die hiesige Badanstalt wird bis den 1. Mai eröffnet werden.

(Heu zu verkaufen.) Unterzeichneter hat gutes Heu zu verkaufen.

J. Bäuerle.

Lehrling.

Ein junger Mensch von 15—16 Jahren, welcher das Estamperiegeschäft erlernen will, findet eine Stelle bei Joh. Kiehle.

Kost.

Es werden einige solide Mädchen in Kost gesucht von Elisabetha Will, bei Anstreicher Müller wohnhaft.

Zimmer.

Bei Seiler Dieterle in der Leopoldsvorstadt ist ein Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermieten.

Wohnung.

Wittve Scherle in der Altenstädter Straße hat den untern Stock ihres Hauses zu vermieten, der in 2 Monaten bezogen werden kann.

(Vermietung.) Der untere Stock in der Christian Scherle'schen Behausung in der Altenstädter Straße ist zu vermieten, und in einem Vierteljahr zu beziehen.

(Wohnung) Schneider Kienle's Wittve hat eine freundliche Wohnung zu vermieten, die sogleich zu beziehen ist.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15—30. April.	
	Dur'ach.		
	den 24. April.	den 20. April.	
Das Malter:	fl. 7 49	fl. 7 48	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 fr.
Alt. Kernen	7 49	7 48	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.
Neu. Kernen	7 49	7 48	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.
Weizen	6 40	—	Fleischtage.
Korn	6 40	—	Dachsenfleisch das Pfund 10 fr.
Gerste	5	—	Rindfleisch 8 "
Belschorn	6 40	—	Kalbfleisch 8 "
Haser	3 20	3 16	Lammfleisch 8 "
Erbsen	8 20	—	Schweinefleisch 9 "
Linse	8 20	—	
Wicken	4 40	—	
Ackerbohnen	—	—	
Viktualien-Preise:		Das Pfund Rindschmalz 24 fr.	
in Pforzheim, den 24. April.		Schweineschmalz 20 fr. Butter 18 fr. Lächter, gezogene und gegossene 22 fr. Grundbirnen das Simri 14 fr. Eier 6 Stück 4 fr.	
Holz, das Klft. buchen — fl. — fr., eichen — fl. — fr.		tannen — fl. — fr. 100 Bund Stroh 10 fl. — fr.	
Heu der Ein. 48 fr.		Bürgermeister-Amt.	

Gold-Cours.

Frankfurt, den 15. April 1850.			
Louis'd'or	fl. 11 6	20 Frankenstücke	9 38
Friedrichsd'or	9 53	Poll. 10 fl. Stücke	10 1 1/2
Rand-Dukaten	5 41	Eng. Sovereigns	12 3